

Pressemitteilung



TEDDY TWENTY TRIBUTE - Berlinale feiert den TEDDY mit einem Filmprogramm aus 36 Filmen

Eine Besonderheit im weltweiten Filmpreise-Kanon feiert 20. Geburtstag: der TEDDY – Queer Film Award bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin

Als der erste TEDDY 1987 vergeben wurde, gab es nicht einmal eine Preisverleihung. Mini-Teddys aus dem Kaufhaus wurden in Briefumschläge gesteckt und an die damals noch unbekannteren Regisseure Pedro Almodóvar nach Spanien und Gus Van Sant in den USA verschickt. Beide haben dies nicht vergessen und sind treue Freunde geblieben. So begann die Erfolgsstory eines Filmpreises, der allen anfänglichen homophoben Anfechtungen zum Trotz über Jahre zu einer der größten Veranstaltungen der Berlinale gewachsen ist.

Der TEDDY entwickelte sich aus den Meetings von Festivalmachern schwul-lesbischer Filmfestivals weltweit, die sich seit der Gründung der Berlinale-Sektion *Panorama* 1980 (zunächst *Info-Schau*) in Berlin trafen. Das Ziel des damaligen *Panorama*-Leiters Manfred Salzgeber war, schwul-lesbisches Filmschaffen aus der Isolation zu holen und für die Filmindustrie und das Publikum unübersehbar zu machen. Diesen Gedanken verfolgte Wieland Speck, seit 1982 Salzgebers "rechte Hand" und heutiger *Panorama*-Leiter, mit der Gründung des TEDDY – Queer Film Award weiter.

Seitdem sind auf der Berlinale Filme mit schwulem, lesbischem oder transidentischem Inhalt Bestandteil aller Sektionen geworden. Jedes Jahr gehen ca. 40 Filme ins Rennen um die drei TEDDY-Trophäen. Die international besetzte, neunköpfige TEDDY-Jury entscheidet über den besten Kurzfilm, Spielfilm und Dokumentarfilm. Das mit der Auszeichnung verbundene Preisgeld wird vom ehrenamtlich arbeitenden TEDDY e. V. und seinen Unterstützern aufgebracht.

Prämiert wurden bisher u.a. Derek Jarman, Rosa von Praunheim, Nan Goldin, Constantine Giannaris, Francois Ozon, Greta Schiller und Andrea Weiss, Todd Haynes, Stanley Kwan, Heiner Carow, Lukas Moodysson, Tilda Swinton, Peggy Rajski sowie die späteren Oscar-Preisträger Rob Epstein und Jeffrey Friedman. Seit 1997 ist die TEDDY-Trophäe eine Bronzefigur auf einem Berliner Straßenstein, entworfen von dem international bekannten Comiczeichner Ralf König.

Für den Vorsitz der TEDDY-Jury 2006 konnte der Co-Direktor des Toronto International Film Festival, Noah Cowan, gewonnen werden. Die Berlinale feiert das Jubiläum mit einem TRIBUTE-Programm aus acht Spiel- und acht Dokumentarfilmen sowie allen 20 TEDDY-Kurzfilm-Gewinnern. (Aktuelle Filmliste anbei).

Die Verleihung des 20. TEDDY AWARD findet am 17. Februar 2006 statt. Zum Programm der Veranstaltung wird eine gesonderte Pressemitteilung herausgegeben, die auch über die weitere Zusammensetzung der Jury informieren wird.

Zur weiteren Information stehen die TEDDY-Websites www.teddyaward.org und www.teddyaward.tv zur Verfügung.

56. Internationale
Filmfestspiele
Berlin
09. – 19.02.2006

Presse

Potsdamer Straße 5
10785 Berlin

Tel. +49 • 30 • 259 20 • 707
Fax +49 • 30 • 259 20 • 799

press@berlinale.de
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der
Kulturveranstaltungen des
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Geschäftsführung:
Dieter Kosslick
(Intendant Internationale
Filmfestspiele Berlin),
Dr. Thomas Köstlin
(Kaufmännischer Geschäftsführer),
Prof.Dr. Lydia Hausteин
(kommissarisch seit 01.08.2005),
Dr. Joachim Sartorius

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Bernd Neumann

Handelsregister: Amtsgericht
Charlottenburg Nr. 96 HRB 29357
USt ID DE 136 78 27 46



Pressemitteilung

Kontakt: Björn Pätz, presse@teddyaward.org, Tel.: +49 (0)179 75 86 637

Die Filme der *TEDDY TWENTY TRIBUTE*

Spielfilm-*TEDDY* Gewinner:

Gouttes d'eau sur pierres brûlantes (Tropfen auf heiße Steine) Regie: François Ozon, 2000

Fucking Åmål (*Raus aus Åmål*) Regie: Lukas Moodysson, 1998

All Over Me Regie: Alex Sichel, 1997

Go Fish Regie: Rose Troche, 1994

Wittgenstein Regie: Derek Jarman, 1993

Poison Regie: Todd Haynes, 1991

Coming Out Regie: Heiner Carow, 1990

La ley del deseo (*Das Gesetz des Begehrens*) Regie: Pedro Almodóvar, 1987

Dokumentarfilm-*TEDDY* Gewinner:

Trembling Before G-d Regie: Sandi Simcha DuBowski, 2001

Paragraph 175 Regie: Rob Epstein, Jeffrey Friedman, 2000

The Brandon Teena Story Regie: Susan Muska und Gréta Olafsdóttir, 1998

MURDER and murder Regie: Yvonne Rainer, 1997

The Celluloid Closet Regie: Rob Epstein, Jeffrey Friedman, 1996

Tongues Untied (*Befreite Zungen*) Regie: Marlon T. Riggs, 1990

Tiny & Ruby: Hell Divin' Women Regie: Greta Schiller und Andrea Weiss, 1989

Rights And Reactions: Lesbian & Gay Rights On Trial Regie: Phil Zwickler und Jane Lippman, 1988

Kurzfilm-*TEDDY* Gewinner:

The Intervention Regie: Jay Duplass, 2005

¿Con qué la lavaré? (*With What Shall I Wash It?*) Regie: Maria Trénor, 2004

Fremragende Timer (*Kostbare Momente*) Regie: Lars Krutzkoff und Jan Dalchow, 2003

Celebration Regie: Daniel Stedman, 2002

Èrè mèla mèla Regie: Daniel Wiroth, 2001

Hartes Brot Regie: Nathalie Percillier, 2000

Liu Awaiting Spring Regie: Andrew Soo, 1999



Pressemitteilung

Peppermills Regie: Isabel Hegner, 1998
Heldinnen der Liebe Regie: Nathalie Percillier und Lily Besilly, 1997
Unbound Regie: Claudia Morgado Escanilla, 1996
Alkali, Iowa Regie: Mark Christopher, 1996
Trevor Regie: Peggy Rajski, 1995
Carmelita Tropicana: Your Kunst Is Your Waffen Regie: Ela Troyano, 1994
P(l)ain Truth Regie: Ilppo Pohjola, 1993
Caught Looking Regie: Constantine Giannaris, 1992
Relax Regie: Chris Newby, 1991
Trojans (Trojaner) Regie: Constantine Giannaris, 1990
Looking For Langston Regie: Isaac Julien, 1989
Alfalfa Regie: Richard Kwietniowski, 1988
Five Ways To Kill Yourself Regie: Gus van Sant, 1987
My New Friend Regie: Gus van Sant, 1987

Presseabteilung
14. Dezember 2005